



## Universitätsbibliothek Paderborn

**Fasciculus Myrrhæ Dilectus Jesus Crucifixus, Per  
Exhortationes & Meditationes de amarâ Salvatoris  
passione ac morte evolutus seu explicitus ... Das ist:  
Ermahn- und Betrachtungen vom bitteren Leyden ...**

**Nagel, Bernhard Dietherich**

**[Münster], [1742]**

Exhortatio 24. Exivit ergo Pilatus ad eos foras, & dixit: quam accusationem affertis adversùs hominem hunc? Joan. 18. Pilatus gieng zu ihnen herauß/ und sprach: was bringet ihr für Anklage gegen ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51950](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51950)

Von so viel tausend Jahren her/ ist kein Trew noch Glauben mehr:  
Milch und Honig in dem Mund/ Gall/Betrug/im Herzen-Grund.  
Hi sunt oves habitu, actu vulpes, actu lupi: Hi sunt, qui boni videri,  
non esse, mali non videri, sed esse cupiunt. sagt Bernardus. Diese seynd  
Schaffe im Auffzig/ Füchse an Betrug/ Wölffe in der That/ diese seynd/  
die gut scheinen/ nicht aber gut seyn wollen/ böse nicht scheinen/ böß aber  
seyn wollen.

Es hüte sich dannenhero ein jeder vor solchen Pharisaischen Tücken.  
Der Mensch siehet / was äusserlich ist/ Gott aber schawet ins I Reg. 16  
Herz. Nach dem Herzen und Wercken sollen wir gerichtet werden/ nicht  
aber nach äusserlichen scheinen und meynen. Non veniet in conspectum Dei Job 13  
omnis Hypocrita.

Wan wir Wercke der Andacht/ des Fastens/ des Allmosens vorha-  
ben / lasset uns sie thuen / nicht zum Schein oder vor den Leuthen / sondern  
redlich vor Gott : dan vor uns von Gottes Augen werden sie gerich-  
tet werden. Wan dein Aug einsältig seyn wird/ wird dein ganzer Leib klar Luc. 11  
seyn / sonst aber finster und unklar / Amen.

Was ist doch Heuchleren/ und was die Gleisnerey?

Ein Prob der falschen Herzen.

Was falsche Pollicey / Wort-Wechsel ohne Trew?

Ein Flamm der Höllischen Kerzen.

Ein Stich im teutschen Herzen.

Der Himmel sie verbannt /

Zur Höllen-Grund verdammt.

### EXHORTATIO 24.

Exiit ergo Pilatus ad eos foras, & dixit: quam accusationem  
affertis adversus hominem hunc? *Joan. 18.*

Pilatus gieng zu ihnen herauß / und sprach: was bringet ihr  
für Anklage gegen diesen Menschen?

**A**ls die Juden den unschuldigen Heyland Christum Jesum bis  
zum Richthaus Pilati geführet hatten / und nicht hineinzugehen  
sich verkünnen dorfften / ist Pilatus so bescheiden / und gebet her-  
auß / befragt die Juden: was ist euer Anbringen / was ist oder  
worin bestehet die rechte Anklag dieses Menschen? er wolte sagen: ich hab  
schon gehört ihr habet gesteren zu Abend diesen Menschen im Gebett außser  
der Stadt am Oelberg gefangen genommen / ihr habt ihn erstlich zum ho-  
hen Priester Annas hernach zum Caiphas zum Verhör geführt / ihr lauffet  
und

und rennet mit dem Menschen durch die Stadt als unsinnige Leute / ihr führet ihn zu Gerichte / das läst sich so nicht thuen / alle Sachen bestehen in der Billigkeit / ihr schreyet ihn auß / daß er soll am Leben gestrafft werden / aber sagt mir doch: quam acculationem affertis? was ist sein Verbrechen? worin hat er gesündigt? ich soll urtheilen / ich kan nicht urtheilen: muß die Prob wissen. Worin bestehet sein Fehler / sein Mißtritt und Sünde. Andächtige / nun also:

Ich kam einsmahl in einem Land  
Da stund geschrieben an der Wand:  
Den Todt und Ehrabschneiden  
Ein jeder Mensch muß leyden/  
Niemand kan es vermeiden.

Ware das nun nicht ein öffentliche und klare Ehrabschneidung und Verläumdung / einen unschuldigen Menschen überzeugen wollen eines Dings (dan es waren zwey falsche Zeugen da) daran er niemahl gedacht hatte? und dieses thaten die Juden.

Hieraus fassen wir ein schöne Lehr. Wo einer uns etwas erzehlet vom dritten daß ihm nachtheilig / so lernen wir heut vom Heidnischen Menschen Pilato demselben zu begegnen / ins Angesicht zu widerstehen mit dieser Frag und Straff: quam acculationem affertis adversus hominem hunc? wie schändlich klaget ihr diesen Menschen an? pfui was reden / wie könnet ihr das behaupten? wie stehet das zu probiren? gang wohl! es ist Strassen- und Mühlen- kündig. Ich antworthe wiederum: ja / wan du es so weit bringest / daß es in allen Mühlen und auff allen Gassen komme / so glaub ichs es seye Strassen- Wahr: und wie leicht gehet das weiter durch alle Mäuler; nicht anders als ein Tropfen Oel / wan er auß dem Becken über ein Tuch fällt / wird er zu ein langen und grossen Flecken.

Du wer du auch immer bist / wan du stehest bey einem oder sitzest der einen verläumdet / sollst nicht schweigen / sondern straffen / dan wer schweiget scheint mitzuhalten.

S. Bern. 1. 2  
de confid.

Detrahere aut audire detrahentem quid horum damnabilius, non facile dixerim. Verläumden oder den Verläumder anhören was unter beyden ärger seye / wüste ich nicht: sie duncken beyde in einen Kessel.

Perald,

Os detractoris aquiminarium est Diaboli, quod non lustralem & sacram sed sordidissimam detractionis aquam continet. Der Mund des Ehrabschneiders ist ein Wepfkessel des Teuffels / welcher nicht heiliges / sondern das allerkothigste Wasser der Verläumdung nemlich enthält.

S. Hier,

Si vultu hilari audis detrahentem, tu allidis ad fomitem detrahendi, ille

ille ignem excutit, tu subternis igniarium. Wan du mit frölichem An-  
gesicht den Ehrabschneider anhörst/ schlagestu und er Feur auß dem Stein/  
und zündest ein Feur an. Der H. Augustinus ware ein solcher Häßer der  
Pffter-Reden / daß er über seinem Tische (dan er ware Gast freygebig) die-  
se Wörter schriebe:

Quisquis amat dictis alienam rodere vitam,  
Hanc mensam veritam noverit esse sibi.

Wer Ehrabschneidt und andere nagt /  
Sich selbst von diesem Tische jagt.

Ein Ehrabschneider ist gleich einem Schwein / so im Blumen-Garten  
alles umwühlet. Woltestu leyden / daß ein Schwein in deines Nachba-  
ren Garten alles verdürbe? warum duldestu dan / daß der Ruhm deines  
Nachsten verschwäret werde. Sage lieber / quam accusationem affer-  
tis &c. der Ehrabschneider gleichet einem Grosch / so in Menschen Gegen-  
wart quackset: einem Kof-Räfer / der im Mist und Koth seine Freude  
hat: einem Cameel / der vor seinem trincken das Wasser mit Füßen trü-  
be macht / einem Wolff / der auch Menschen-Fleisch frisset / einem Hund /  
der hin- und her laufft ein Bein zu finden / das er beisse und nage: endlich  
Gott selbstn verhäfig. Detractores Deo odibiles. **Gott hasset den** Rom. 1  
**Ehrabschneider.** Christus gab ein schön Exempel im H. Abendmahl/  
wie man die Mängel des Nachsten mehr vertuschen als vorbringen solle.

Judas den Verräther hat er nicht verrathen wollen / sondern / wie  
viele der Väter dafür halten / nechst an seiner Seiten zur Taffel gesetzt.  
Vide ulterius Vir. Faberium, V. detractatio. Der Schluß ist andächti-  
ge / wir sollen das gräuliche wiewohl leyder allzugemeine Laster der Ehrab-  
schneidung vermeiden / Amen.

Man kan im Sommer nicht der Mucken sich entwehren:  
Also ein frommer kan Verläumber nicht abkehren.

O Christ! nicht stöhe dich dran /

Dein Meister geht voran.

Man machts ihm besser nicht /

Drum sey nur froh / wans dir geschicht.

### EXHORTATIO 25.

Responderunt & dixerunt ei: si non esset hic malefactor, non  
tibi tradidissemus eum. Joan. 18.

Sie antworteten und sprachen: wan dieser nicht ein übel-  
thäter wäre / so hätten wir ihn dir nicht überantwortet.